

KURSANGEBOT – 7. Schweizerischer Lateintag, 30. Oktober 2021, Kantonsschule Wettingen / Kloster Wettingen

Die Kursräume werden vor Ort bekannt gegeben. Sie werden zu den Räumen begleitet.

estne nefas?
sex and crime

09.45–10.45 Uhr

«Gonti (sic!) sauton»: Erkenne dich selbst als Graffito oder Tattoo

Wie kommt jemand dazu, in falschem Griechisch einen Jahrtausendealten Spruch an die Wand einer Bahnhofunterführung zu sprayen? Oder sich diese Forderung des Gottes Apollon als Tattoo stechen zu lassen?

Diesen Fragen wollen wir anhand von Quellen aus der Antike bis heute nachgehen. (a)

Dr. Christian Utzinger,
Universität Zürich

1

11.15–12.15 Uhr

Frauen in der Antike

Frauen reden viel und sind schlecht im Einparken – so die Vorurteile. Doch für die Antike können sie unmöglich schon gegolten haben, oder? Wir untersuchen, welche Klischees es im alten Rom über Frauen gab und wie viel wir überhaupt über Frauen aus der Antike wissen. (n)

Matthias Fischli,
Kantonsschule Rychenberg,
Winterthur

2

13.30–14.30 Uhr

Mord in Rom

Sextus Roscius steht vor Gericht. Die Anklage lautet auf vorsätzliche Tötung – am eigenen Vater. Ausgerechnet Zeugen aus der Familie sagen gegen ihn aus. Gemeinsam mit Cicero untersuchen wir Indizien und prüfen die Beweislage: Wo liegt das Motiv? Und was droht Sextus bei einer Verurteilung? (n)

Daria Muggli,
Realgymnasium Rämibühl, Zürich

3

15.00–16.00 Uhr

Schrecklich schön: Über heikle Inhalte im Lateinunterricht

Krieg, Sklaverei, Vergewaltigung: Bei der Beschäftigung mit der Antike bleibt einem nichts erspart. Wie gehen wir damit um? Wir vergegenwärtigen uns an einigen Beispielen, wie aktuell die Antike heute ist – mit einem schonungslosen Blick, der weder damalige noch heutige Schrecknisse ausser Acht lässt. (n)

Prof. Dr. Katharina Wesselmann,
Christian-Albrechts-Universität
zu Kiel

4

16.30–17.30 Uhr

Dirty Talk: Wie obszön waren die alten Römer?

In römischen Gärten stand der Gott Priapus mit grossem, erigiertem Penis, um Eindringlinge abzuwehren. Solche Obszönitäten spiegeln sich auch in Texten wider. Anhand eines Carmen Priapeum gehen wir der Frage nach, welche versteckten Botschaften sich hinter Obszönitäten im alten Rom verbergen. (n)

Dr. Fabian Zogg,
Universität Zürich

5

testes loquantur
Zeugen im Verhör

Frühmittelalterliche Rätsel: Kinderspiel oder Deutung der Welt?

Mittelalterliche Autoren verfassten Rätsel, die gleichermaßen Spiel wie Anregung zur Meditation sind. Sie weisen in Metaphern über die Welt auf paradoxe Eigenschaften von Gott, Mensch und Tier hin, ganz so wie die Bibel. Ein Wettbewerb aus solchen Rätseln lädt zum Knobeln ein. (a)

Prof. Dr. Carmen Cardelle
de Hartmann,
Universität Zürich

6

Dem Vergessen entreissen: Sebastian Castellio

Sebastian Castellio (1515–1563) gilt als Wegbereiter des Toleranzgedankens. Ihn kennen zu lernen ist heute wohl dringender denn je. Wir begleiten ihn mit ausgewählten Texten auf seinem verkannten Lebensweg und begegnen dabei einem dem Humanismus verpflichteten Menschen. (a)

Dr. Peter Litwan,
Basel

7

Voces Populi – Latein und Alltag in den nordwestlichen Provinzen

Was geschah eigentlich, als sich die lateinische Sprache in den Provinzen ausbreitete und auf einheimische Sprachen und Völker traf? Wir begeben uns auf eine Spurensuche in Inschriften und Graffiti und entschlüsseln selbst eine Botschaft in römischer Kursivhandschrift. (n)

Dr. Anna Willi,
ERC-Projekt LatinNow,
University of Nottingham

8

Philosophen braucht die Politik!

Cicero fürchtet, dass sich Heranwachsende durch ihre Umwelt zu problematischen Wertvorstellungen erziehen lassen. Rettung erhofft er sich von der Philosophie.

Wir folgen seinen Gedanken, warum nur ein durch und durch philosophisch gebildeter, selbstloser ‚Weiser‘ zu einer gerechten Staatsführung fähig sei. (a)

Prof. Dr. Christoph Riedweg,
Universität Zürich

9

A caccia di errori: il mistero del latino dei motti della Chiesa Nuova di Locarno

Cosa ci fanno uno specchio e una barca, accompagnati da un motto latino, sul soffitto di una chiesa seicentesca? E cosa pensare se il latino di questi motti presenta errori grammaticali? Cercheremo di svelare il mistero, andando alla scoperta di un gioiello della storia dell'arte barocca ticinese. (n)

Benedetta Foletti,
Universität Zürich

10

latine ludamus
Brot und Spiele

Aquana, Flamara, Nebulak – Latein und Pokémon?

In einem Brettspiel entdecken wir, dass die Namen vieler Pokémon lateinische Bestandteile haben. Wie es sich für ein Pokémonspiel gehört, gilt es, die bunten Wesen zu sammeln und zu tauschen. Aufmerksamkeit und eine gute Kombinationsfähigkeit sind dabei wichtiger als Latein- oder Pokémonkenntnisse. (n)

Tanja Brändle,
Bezirksschule Bremgarten

11

Ludamus ut Romani! – Lasst uns spielen wie die Römer!

Quomodo ludebant Romani? Cognoscamus et ludamus ludos Romanorum!

Wie haben die Römer gespielt? Lasst uns ihre Spiele kennenlernen und ausprobieren! (Latrunculi, XII Scripta, Tris, Linea Sacra, Micatio/Morra, Tali/Knöchelchen) (n)

Cesco Reale,
Schweizer Spielmuseum,
La Tour-de-Peilz

12

Latine docemus

Aliquid interrogare volo, magister! – Latein auf Lateinisch unterrichten: Ein Pilotversuch an der Kantonsschule Solothurn zeigt, dass das funktioniert. Wir probieren die Methode des Latine docere anhand zweier Unterrichtssequenzen aus – konzipiert für Anfänger und Fortgeschrittene. Venite et audite! (n)

Beat Jung,
Kantonsschule Solothurn,
Collegium Latinitatis, Valencia

13

LEGIO ROMANA Ausrüstung & Kampftechnik

Die römische Legion ist legendär. Während 500 Jahren war sie quasi unbesiegbar. Drill, Disziplin und HighTech-Ausrüstung waren ihr Fundament.

Die LEGIO X TTP zeigt in diesem interaktiven Workshop die Ausrüstung eines Legionärs und wie man sie am effektivsten einsetzt. (n)

Centurio Philipp Xandry,
Legio X TTP

14

Ludi Romanorum – Rekonstruktion von Spielregeln

Quomodo possumus leges ludorum Romanorum reconstruere? Percurremus scripta, imagines, res.

Wie können wir die Regeln römischer Spiele rekonstruieren?

Wir gehen dieser Frage anhand von literarischen Texten und archäologischen Quellen nach. (n)

Cesco Reale, Sophie Caflisch,
Schweizer Spielmuseum,
La Tour-de-Peilz

15

satura lanx
Leckerbissen

Der letzte Wille

Bei der Lektüre des einzigartigen, auf Wachstafeln verfassten Testaments von Antonius Silvanus erfahren wir spannende Details über das Privatleben des einfachen Reitersoldaten aus Alexandria und zugleich über die Anwendung des Römischen Rechts in den Provinzen. (n)

Prof. Dr. iur. José Luis Alonso,
Universität Zürich

16

Le gore dans les tragédies de Sénèque

Le gore est un trait saillant des tragédies de Sénèque. Comment ce poète le met-il en mots? Qu'en est-il des traducteurs? Des élèves? Or avant de traduire, il faut ressentir: En lien avec des réflexions sur la traduction, cet atelier propose aussi des pistes pour une lecture sensible d'un texte latin. (a)

Catherine Fidanza, HEP BEJUNE
Antje Kolde, HEP Vaud

17

Latin – langue moderne: essayez la version pop-rock!

Lors de cet atelier, le conférencier montrera que la langue latine peut encore être très vivante en partageant avec le public ses expériences de traducteur en latin de chansons actuelles. On échange donc autour d'Elvis, Queen, Taylor Swift ou AC/DC... pour constater que le latin peut aussi être moderne et cool et finir en chanson. (a)

Denis Lefebvre,
Collège de Begnins-l'Esplanade
Vaud

18

En quoi l'homme se distingue-t-il de l'animal?

La parole distingue l'homme de l'animal. Or, dans les textes littéraires, des animaux qui parlent ne sont pas si rares. Animaux et hommes s'y confondent-ils donc? L'analyse de quelques textes latins, croisée avec l'étude de représentations iconographiques, cherche à répondre à cette question. (a)

Michel Fuchs,
Université de Lausanne,
Antje Kolde, HEP Vaud

19

Latein – Zum Funktions- und Bedeutungswandel eines Schulfachs

Latein war einst lingua franca und Bildungssprache par excellence. Wir spüren der Entwicklung nach, wie Latein im neuhumanistischen Bildungskonzept zum wichtigsten Gymnasialfach wurde – dann aber Schritt für Schritt seine zentrale Stellung verlor. (n)

Prof. Dr. Lucien Criblez,
Universität Zürich

20

duces docentes
unterwegs im Kloster

Maris Stella Wettingensis – Klosterführung

Wir machen einen Rundgang durch das 1227 gegründete Zisterzienserkloster Wettingen (Abbatia B. M. V. Maris Stella Wettingensis), deuten eine Inschrift am Habsburgersarkophag und versuchen das Rätsel des Chronogramms über dem Eingang von der Konversenkirche zum Mönchschor zu lösen. (n)

Kurt Gasser,
Historiker, Aargau

21

Maris Stella Wettingensis – Klosterführung

Wir machen einen Rundgang durch das 1227 gegründete Zisterzienserkloster Wettingen (Abbatia B. M. V. Maris Stella Wettingensis), deuten eine Inschrift am Habsburgersarkophag und versuchen das Rätsel des Chronogramms über dem Eingang von der Konversenkirche zum Mönchschor zu lösen. (n)

Kurt Gasser,
Historiker, Aargau

22

Stella Maris – Auf lateinischen Spuren durchs Kloster

Was steht denn hier? Wir entdecken auf einem Rundgang vom Kreuzgang bis zur Sommerabtei einige der zahlreichen lateinischen Inschriften im ehemaligen Kloster. Je nach Lateinvorkenntnissen laden wir ein, mit zu übersetzen oder sich die Texte erklären zu lassen. (a)

Silvan Mani,
Kantonsschule Stadelhofen

23

Stella Maris – Auf lateinischen Spuren durchs Kloster

Was steht denn hier? Wir entdecken auf einem Rundgang vom Kreuzgang bis zur Sommerabtei einige der zahlreichen lateinischen Inschriften im ehemaligen Kloster. Je nach Lateinvorkenntnissen laden wir ein, mit zu übersetzen oder sich die Texte erklären zu lassen. (a)

Silvan Mani,
Kantonsschule Stadelhofen

24

Anmeldung

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Anmeldung erforderlich unter www.lateintag.ch/anmeldung oder brieflich via

Schweizerischer Lateintag.ch
c/o Vindonissa Museum
Museumstrasse 1
5200 Brugg

Zwei Kriterien erleichtern Ihnen die Wahl:

(n) nihil –

Das Referat setzt keine Lateinkenntnisse voraus.

(a) aliquid –

Lateinkenntnisse sind nützlich, aber nicht Bedingung.